№ 1447. Sonnabend, den 16. August. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

### Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Das Mitglied der Königlichen Direction der Ostbahn, Regierungs-Assessor Hugo Albert le Juge in Bromberg zum Regierungsrath zu ernennen, sowie dem preußischen Gesandtschafts-Arzt Dr. Weber in Turin den Character als Sanitätsrath zu verleihen, und den Kaufmann Christian Coupienne zu Mühlheim an der Ruhr als Beigeordneten auf eine fernere sechsjährige Amtsdauer zu bestätigen.

### Lotterie.

Bei der am 14. August beendigten Ziehung der 2 Klasse 126. Königl. Klassen-Lotterie fielen 7 Gewinne zu 80 Thlr. auf Nro. 32,306 33,251 43,340 59,361 60,745 76,771 80,494.

10 Gewinne zu 60 Thlr. auf Nro. 4923 24,604 40,287 42,810 52,306 71,012 72,287 74,572 74,980 84,169.

21 Gewinne zu 50 Thlr. auf Nro. 2508 4734 11,749 14,592 15,882 18,656 20,766 32,067 34,623 47,205 60,546 63,921 64,455 66,787 79,912 82,646 87,616 88,186 88,370 88,548 91,630.

### Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 15. August, Abends 9 Uhr.

**Turin, 14. August. Die sämmtlichen Häupter des Parlaments, Ricasoli, Bixio, Crispi und Bertani sind darüber einig, falls die Schwäche Ratazzi's seine Unselbstständigkeit Frankreich gegenüber erweise, das jetzige Ministerium zu stürzen.**

### Deutschland.

** Berlin, 15. August. Die „Sternzeitung" versprach vor einiger Zeit, daß sie sich nächstens über die Stellung des Abgeordnetenhausens zum Staatshaushaltsetat aussprechen würde. Dieses Versprechen nun hat sie, wie wir bereits gemeldet haben, zu erfüllen versucht. Wie, dürfen wir wohl kaum hinzufügen; genau so, wie wir es von der Sternzeitung gewöhnt sind.

Die staatsrechtlichen Auseinandersetzungen dieses Artikels der Sternzeitung betrachten wir ein andermal; wir wollen für heut nur das Schmuckwerk, welches an Kopf und an Füßen dieser Auseinandersetzung angebracht ist, ein wenig näher ansehen.

Die Sternzeitung beginnt ihren Artikel mit den süßesten Redensarten; Milch und Honig fließen von ihren Lippen. Sie predigt den drei Factoren der Gesetzgebung die „aufrichtige und volle Bereitwilligkeit zu einem wirklichen gemeinsamen Wirken". „Keiner der drei Factoren soll sein und nur sein verfassungsmäßiges Recht als die einzige Grundlage für sein Verhalten bei wichtigen Entscheidungen ansehen". Jeder soll also bei seinen Entschlüssen auf des andern Wünsche und Forderungen, auf sein Recht und seine Pflicht Rücksicht nehmen; sonst ist die nothwendige Uebereinstimmung und ein ersprießlicher Gang des Verfassungslebens nicht zu erzielen.

Wenn man einem Unbefangenen diesen Eingang des Sternzeitungsartikels vorgelesen hätte und er kennte die wunderbare Natur dieses wunderbaren Organs nicht, würde er nicht denken müssen, diese Einleitung ebnete den Weg zur Reue, zur Umkehr von dem bisherigen Wege? Würde er nicht glauben müssen, die Sternzeitung hätte endlich eingesehen, daß die Regierung davon Abstand nehmen müsse, ihren Willen allein fortdauernd gegen den Willen des ganzen Volkes als den maßgebenden anzusehen und daß sie endlich um so mehr bereit sei, der Volksvertretung einen Schritt entgegen zu gehen, als das Abgeordnetenhaus nichts weiter gethan, als daß es von der Regierung die Beobachtung der verfassungsmäßigen Rechte des Landes verlangt hat.

Wie aber lautet der Schluß der „Stern-Zeitung"? „Es kann — sagt sie — „nicht erwartet werden, daß die Regierung in eine Verkürzung des Staatshaushalts willigen sollte, durch welche, um hier den wichtigsten Punkt in's Auge zu fassen, das Werk der Armee-Reorganisation, welches auf Grund langjähriger Erfahrungen und allseitiger Erwägungen in's Leben gerufen und bis dahin durch die wiederholte Mitwirkung des Landtags, vorbehaltlich der definitiven finanziellen Feststellung, aufrecht erhalten worden ist, wieder vernichtet würde: die Regierung würde ihre heiligsten Pflichten verletzen, wenn sie zur Durchführung der für das Wohl des Staates und des Volkes nach tiefster Ueberzeugung als unerläßlich erachteten Reform nicht von ihrer verfassungsmäßigen Stellung in voller Ausdehnung Gebrauch machte."

Das ist die aufrichtige Bereitwilligkeit zu einem gemeinsamen Wirken. Die Regierung erklärt, sie wolle die Rechte der Abgeordneten achten — aber nach der Sternzeitung darf man nicht erwarten, daß sie sich an das Votum der Abgeordneten kehren werde! So steht's mit dem verfassungsmäßigen Recht der Landesvertretung.

Aber die Sternzeitung irrt: das Land und seine Vertreter werden fest stehen; sie sind entschlossen, ihr Recht zu wahren. Entweder eine Verfassung wirklich und in Geltung — oder lieber gar keine. —

— Die „Presse" befindet sich in der Lage, eine Analyse der letzten österreichischen Note an Preußen zu geben. Graf Rechberg sei beauftragt, dem Könige von Preußen den Dank Sr. Majestät dafür abzustatten, daß die Königliche Regierung wenigstens so lange dem Ansinnen, „das sogenannte Königreich Italien" anzuerkennen, widerstanden habe. Nachdem nun aber Preußen dem Drange nachgegeben, hoffe und wünsche die kaiserliche Regierung aufrichtig, daß Preußen nie Ursache erhalte, im eigenen Interesse den gethanen Schritt zu bereuen. Diesen Dank zur Kenntniß des Grafen Bernstorff zu bringen, wird Graf Karolyi angewiesen. Weiter heißt es noch in der Depesche, Graf Rechberg enthalte sich eines weiteren Eingehens auf den Inhalt der ihm von Preußen mitgetheilten Papiere bezüglich der Versprechungen der piemontesischen Regierung; doch vermöge er über die vermeintlichen Garantien, welche die preußische Regierung sich vom Könige Victor Emanuel hinsichtlich einer conservativen Haltung verschafft zu haben meine, die eine Bemerkung nicht zu unterdrücken, daß ihm dieselben nicht das Papier, auf dem sie geschrieben sind, werth zu sein scheinen. Auf diese Depesche soll denn Graf Bernstorff bereits geantwortet haben, und zwar, wie die „Presse" sagt, „in herber Weise und mit dem Bemerken, daß sich die Königliche Regierung auf eine Kritik der gebotenen Garantien nicht einzulassen habe."

— Die Wiener „Presse schreibt: „Die in Wien zusammengetretene Bundesreform-Conferenz ist mit der am Sonntag abgehaltenen Sitzung keineswegs definitiv geschlossen, sondern nur vertagt. Es werden inzwischen die hier vereinbarten Anträge auf Errichtung eines Bundesgerichtes und bezüglich der Delegirtenversammlung an den Bund gebracht werden. Weist Preußen dieselben zurück, so tritt die Conferenz zusammen, um einen neuen Beschluß zu fassen. Der zweite ungleich wichtigere Theil der Aufgabe der Conferenz wird dann die Ordnung der Exekutive Deutschlands sein. In dieser Beziehung sollen die Unterzeichner der identischen Noten im Wesentlichen bereits über ein Directorium einig sein, das aus Oesterreich, Preußen und einem Vertreter der übrigen deutschen Staaten zu bilden wäre." Also die modificirte Trias nach dem Beust-Dalwigk'schen Programm.

### Italien.

— Das „Giornale di Roma" veröffentlicht ein Schreiben, welches Sr. Heiligkeit aus Sicilien zugekommen ist, worin es heißt: „Ein ergebener Sohn des heil. Stuhles erlaubt es sich, zu den Füßen Eurer Heiligkeit es zu sagen, daß hier in Sicilien bereits die Expedition gegen die römischen Staaten unter dem Commando Garibaldis vorbereitet ist. Die italienische Flotte hat in diesen Gegenden 5000 Italiener ans Land gesetzt, damit sie sich mit den Garibaldinern Siciliens vereinigen. Die Freischaaren werden in die Staaten Eurer Heiligkeit eindringen. Es wird eine Dictatur aufgestellt, ein Plebiscit abgehalten, die Annexion vollzogen werden."

### Amerika.

[Das Widderschiff „Arkansas".] Südstaatliche Zeitungen berichten über das Erscheinen einer neuen eisernen Panzerfregatte vor Vicksburg ganz außerordentliche Dinge, welche an das erste Auftreten des „Merrimac" erinnern. Schon längere Zeit war das Nordunions-Geschwader auf dem Mississippi von der Nähe eines neuen Schiffsungethüms benachrichtigt worden, und an Vorsichtsmaßregeln hat es nicht gefehlt, ihm den Weg nach Vicksburg zu verlegen. Da plötzlich (es mag zwischen dem 24. und 26. Juli gewesen sein) kam das gefürchtete Schiff, „Arkansas" betitelt, den Fluß hinab und in wenigen Minuten waren zwei unionistische gepanzerte Kanonenboote in den Grund geschossen. Vergebens feuerten die anderen mit ihren schwersten Geschützen auf das schwarze Ungethüm; die Kugeln prallten von seinem Panzer gleich Kautschuckbällen ab, und nachdem auch ein Versuch, es zu entern, mißlungen war, flohen die Unions-Kanonenboote nach allen Richtungen. Jetzt liegt der „Arkansas" wohlgeborgen unter den Batterien von Vicksburg, zu dessen Vertheidigung er das Seinige beitragen wird. Bestätigt sich diese Nachricht, die sich mit geringen Abweichungen auch in nordstaatlichen Blättern findet, dann dürfte die schon so oft fälschlich gemeldete Einnahme von Vicksburg abermals auf lange Zeit hinausgeschoben sein; ja es ist möglich, daß ein Schiff von der Bauart des „Arkansas" die bisherigen Erfolge der Nordstaatlichen zur See abermals in Frage stellt.

**Danzig**, den 16. August.

* Die Herren Assistenzärzte am städtischen Lazareth, DDr. Schneider, Fürstenheim, Wilkens und Heymann, haben durch die Herren Vorsteher ihre Entlassung erhalten, — nicht, wie verbreitet wird, in Folge eines Zwiespaltes mit dem neu angestellten Oberarzt Dr. Starck, sondern einfach wegen ihrer in dieser Zeitung durch Herrn Dr. Liévin veröffentlichten Erklärung. Wir kommen auf diese Angelegenheit ausführlicher zurück.

* [Gerichtsverhandlungen am 8. August.] Die Gebrüder Johann Julius und Carl Albert Mielke, Söhne armer Arbeitsleute und Neffen eines der berüchtigsten Diebe unserer Stadt, sind ein Paar Knaben von so anziehendem Aeußern und so feinen und intelligenten Zügen, daß ihre Erscheinung die größte Theilnahme erweckt und die ungewöhnlichsten Leistungen erwarten läßt. Obgleich ihnen Rousseau's berühmte Abhandlung über die Ungleichheit der menschlichen Verhältnisse und deren Ursachen sicherlich nie in die Hände gekommen sein kann, so hat sie doch ihr Genie zu derselben Entrüstung geführt, mit welcher der Genfer Philosoph gegen den Mann zu Felde zieht, der zuerst Grenzpfähle einschlug, ein Stück Land einzäunte und Narren genug fand, welche seiner Versicherung glaubten, dies sei jetzt sein Eigenthum. Die seitdem die Welt beherrschende Engherzigkeit und die Schranken, welche dadurch der Begehrlichkeit gezogen worden, sind ihnen aufs Tiefste verhaßt, und sie suchen mit unerschütterlicher Ausdauer ihren verblendeten Mitmenschen die Verderblichkeit des Instituts des Sondereigenthums, so wie ihren Widerwillen dagegen handgreiflich zu machen. Indeß das Jahrhundert ist ihrem Ideal nicht reif und die königl. Staatsanwaltschaft ist zu sehr ein Kind ihrer Zeit, um sich für Ideen begeistern zu können, die hinter derselben um 6000 Jahre zurückbleiben oder ihr um so viel voraus eilen. Die Folge ist, daß die Gebrüder Mielke immer wieder und wieder die Unannehmlichkeiten unserer Gefängnisse kosten müssen, um ihren Anschauungen eine andere Richtung zu geben. Der Aelteste von ihnen, der erst 14jährige Johann Julius, versicherte heut auf der Anklagebank, daß die letzte kürzlich erduldete Haft ihn mürbe gemacht und zu dem Entschluß geführt habe, zu den Anschauungen der großen Masse herabzusteigen und sich künftig mit dem Erwerb zu begnügen, den ihm seiner Hände Arbeit zu schaffen vermöge. Er habe sich denn auch durch Anstrengung und Sparsamkeit ein Capital von 15 Sgr. erworben; ein Busenfreund aber, dessen Namen ihm natürlich gänzlich unbekannt sei, habe bei einer zärtlichen Umarmung Gelegenheit gefunden, ihm dies Capital, trotz der darauf gerichteten sorgfältigen Aufmerksamkeit, hinterlistig zu entwenden. Unglücklicher Weise sei er nun gleich nach Entdeckung dieses Unfalles am altstädtischen Graben bei einem Wagen vorüber gekommen, auf dem sich verschiedene Packete befunden hätten und der gleichwohl ganz unbewacht gewesen sei. Da seien denn alle seine Vorsätze über den Haufen gefallen, da es ihm ganz unbillig erschienen sei, daß der Mann, der seines Eigenthums so wenig achte, ohne Schaden davon kommen, er aber sein sauer erspartes und mühsam bewachtes Capital einbüßen solle. Er habe sich daher durch Ergreifung eines Packetes Leinwand und Kattun zu entschädigen gesucht und würde seinen Zweck auch erreicht haben, wenn nicht das höchst fatale Institut der Schutzmänner existirte, die unbilliger Weise sich um das Eigenthum nachläßiger Leute mehr bekümmerten, als diese es verdienten. Von einem solchen sei er ergriffen und wolle nun auch künftig sich ganz gewiß nie wieder auf dergleichen Geschäfte einlassen, weshalb er einer Bestrafung gar nicht weiter bedürfe. Dies leuchtete dem Gerichtshof indeß so wenig ein, daß er vielmehr auf eine dreimonatliche Gefängnißstrafe wegen 4ten Diebstahls erkannte.

* Schon wieder ein Schornsteinbrand und zwar gestern Abend halb 9 Uhr in der Fleischergasse 67, der aber sofort durch die Feuerwehr gedämpft wurde.

### Vermischtes.

— In der dieser Tage stattgehabten Sitzung der in Augsburg versammelten „Deutschen Feuerwehrmänner" beantragte Fritz aus Stuttgart, die Feuerwehren jedes Landes sollten sich zu einem Bunde vereinigen und diesen Bund dann unter den Deutschen Vorort stellen, also eine Organisation ähnlich der der Sänger- und Schützenbünde. Beide Anträge wurden angenommen.

— Ein neues polnisches Witzblatt ist in Lemberg nach Art des „Figaro" und „Kladderadatsch" unter dem Namen „Kuzniac" (die „Schmiede") erschienen. Die erste Nummer enthält ein das deutsche Schützenfest verhöhnendes Bild.

### Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 15. August 1862. Aufgegeben 2 Uhr 16 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr 45 Min.

| | | Letzt. Crs. | | | Letzt. Crs. |
|---|---|---|---|---|---|
| Roggen niedriger | | | Preuß. Rentenbr. | 99¾ | 99¾ |
| loco | 49 | 48½ | 3½ % Westpr. Pfdbr. | 88¾ | 88⅞ |
| August | 49½ | 50¼ | 4 % do. do. | — | 99¼ |
| Septbr.-Octbr. | 49¼ | 50¼ | Danziger Privatbk. | 103½ | — |
| Spiritus August | 18½ | 18¼ | Ostpr. Pfandbriefe | 89¼ | 89¼ |
| Rüböl August | 14⅓ | 14¼ | Oestr. Credit-Actien | 81¾ | 81¼ |
| Staatsschuldscheine | 90½ | 90½ | Nationale | 64⅞ | 64¾ |
| 4½ % 56r. Anleihe | 102½ | 102½ | Poln. Banknoten | 87⅝ | 87¾ |
| 5 % 59r. Pr.-Anl. | 108 | 108 | Wechselc. London | — | 6. 22⅛ |

Fondsbörse fest.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

# Adress-Karte für Danzig.

(Neue Inserate für die Adreß-Karte werden in der Expedition der Danziger Zeitung fortwährend angenommen).

**Hermann Doritzki,**
**Danzig, Langgasse No. 68,**
empfiehlt sein recht reichhaltig assortirtes Leinen-Waaren-Lager und Wäsche-Geschäft, wie auch Daunen und Bettfedern zu billig notirten Preisen.

**Max Dannemann,**
**Cigarren- und Tabaks-Handlung,**
**DANZIG,**
**Heiligengeistgasse 31 u. 2. Damm 7,**
empfiehlt in beiden Handlungen abgelagerte preiswürdige Cigarren.

**E. Schulz & Co.,**
**Poggenpfuhl No. 11,**
**Güter-Agentur und Commissions-Geschäft.**

Die Buch- und Kunsthandlung von **E. Doubberck,**
**Langgasse 35, neben der Landschaft,**
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Kupfer- und Stahlstichen, Lithographien, Oelfarbendruckbildern, Photographien, Ansichten von Danzig und Umgebung, Fremdenführer, Pläne 2c. 2c.

**Carl Heydemann,**
Langgasse 53, Ecke der Beutlergasse,
**Papier-Tapeten-, Teppich-, Rouleaux- und Wachstuch-Lager.**

**Mein Herren-Garderoben- & Tuch-Lager** befindet sich jetzt in meinem neu erbauten Hause **Breites Thor 129,** neben der Conditorei des Herrn Gierke, und empfehle solches einem hochgeehrten Publikum, wie meinen werthen Kunden zur gefälligen Beachtung.
**L. Lichtenfeld.**

Das Magazin für Wirthschafts-Geräthe von **J. Maass in Danzig,**
**Langgasse No. 2 am Langgasserthor,**
empfiehlt sein wohlassortirtes Lager aller Arten practischer Hausgeräthe in den verschiedensten Metallen, Porzellan, Steingut, Glas, Holz 2c., zu billigst gestellten festen Preisen.

**A. W. Kafemann,**
empfiehlt den anwesenden Fremden seinen Illustrirten
**Führer durch Danzig u. seine Umgebungen.**
**Preis 12½ Sgr.**
Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Langgasse No. 72. **J. B. Oertell Ww.** Langgasse No. 72.
empfiehlt ihr vollständig assortirtes Lager von Neusilber- u. Kurzwaaren, Pferde- u. Wagen-Geschirr-Beschlägen, Reit-, Fahr- u. Stall-Utensilien, Reise-Effecten verschiedenster Art, Damentaschen, so wie ihre Niederlage von Wiener, Berliner u. Erfurter Damengamaschen, Kinderstiefeln 2c.

**Haarschneide-Salon.**
Fabrik der vorzüglichsten Haararbeiten,
Depot des wahrhaft echten kölnischen Wassers von J. M. Farina, gegenüber dem Jülichsplatz, Lager von nur ächten engl. u. franz. Parfümerien.
**W. Schweichert,**
Langgasse 74.

Magazin für Wirthschaftsgeräthe von
**H. Ed. Axt,**
Langgasse No. 58,
empfiehlt sich zur geneigten Beachtung.

2. Damm No. 11. **Leopold Laasner,** 2. Damm No. 11.
Uhrmacher,
empfiehlt sein auf das reichhaltigste assortirte Lager gold. u. silb. Anker- u. Cylinder-, Herren- u. Damenuhren, so wie Regulatoren, Stutz- u. Schwarzwälderuhren in den neuesten Mustern, Goldketten u. Schlüssel 2c.

**Adolph Jobelmann**
Geschäfts- und Güter-Agent in Danzig
**Hundegasse No. 87**
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Gütern und Grundstücken, und Bestätigung von Capitalien zur Vermittelung ergebenst.

**Droguen, Farbe- u. Parfümerien-Handlung von Alfred Schröter,**
**Langenmarkt No. 18,**
Lager der feinsten Parfümerien, so wie diverse Chocoladen u. Thee's, präparirte u. trockene Farben, Lacke; Brönner's Fleckenwasser, Wanzenäther, Seifensteine, chemische Lauge 2c.

**Schubert & Meier**
**aus Jöhstadt in Sachsen,**
**DANZIG,**
Langgasse No. 29,
Lager von Sächsischen und Englischen Spitzen, Tülls, Stickereien, Gardinen-Zeugen, Strümpfen u. weißen baumwollenen Waaren aller Art 2c.

Gr. Wollwebergasse 3. **Herm. Gronau,** Gr. Wollwebergasse 3.
empfiehlt sein
**Colonial-, Delicateß- und Cigarren-Geschäft**
unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung.

---

## Auction über ein Omnibus-Fuhrwerk.

Auf freiwilliges Verlangen werde ich zu **Langefuhr** in und vor dem Gasthofe zum **Gambrinus**
**Donnerstag, 28. August cr.,**
Vormittags 10 Uhr,
die auf der Linie Danzig-Jäschkenthal zur Zeit coursirenden
5 Omnibusse,
12 bis 14 Wagen- u. Arbeitspferde, so wie Geschirre und Stallutensilien,
mit zweimonatlicher Credit-Bewilligung für bekannte Käufer versteigern, und empfehle die Wahrnehmung dieser Gelegenheit den Herren Unternehmern bestens.
[6277] **Nothwanger,** Auctionator.

## Dampf-Spriet u. Liqueur-Fabrik in Langfuhr bei Danzig.

Der Unterzeichnete übernimmt die Rectification von rohem Spiritus, und empfängt solchen in Danzig, wogegen der zu liefernde gereinigte Spriet, wieder ohne Kosten franco Danzig übergeben wird.
Gereinigter Spriet 91 à 92 pCt., und feinster Weinspriet 93 à 94 pCt.
**Theodor Ripke,**
Comptoir und Verkaufs-Niederlage in Danzig
[6255] **No. 19 Holzmarkt.**

## Die Metallgießerei und Maschinenbau-Anstalt des C. Laechelin

**in Danzig, Wallgasse No. 7 nahe der Mottlauer-Wache**
empfiehlt sich zur Anfertigung aller in ihrem Fache vorkommenden Neuarbeiten und Reparaturen. Vorräthig sind: Thorner Säemaschinen, Kleesäemaschinen, große und kleine Häckselmaschinen, Feuerspritzen mit Sauger, Gartenspritzen; ferner Rübenschneider, Schrotmühlen, Grignon und verbesserte amerik. Pflüge, Eggen.
Besonders macht sie aufmerksam auf ihre engl. Oelkuchenbrecher zur Trockenfütterung welche jetzt allgemein in Aufnahme kommen. [6314]

## Nur noch bis zum 19. August Abends

wird in der Langgasse 26 im Hause des Herrn Auerbach 1 Tr. der Ausverkauf des großartigen optischen und physikalischen Waarenlagers, sowie an 1000 Dutzend der herrlichsten **Stereoscop-Bilder** und Apparate für die **Hälfte** der früheren Preise stattfinden, Augengläser-Bedürfende und Kunstfreunde dieses zur ergebenen Anzeige. [6318]

## Feuersichere asphaltirte Dachpappen

bester Qualität in Bahnen sowohl als Bogen, sowie Asphalt zum Ueberzuge der Dächer, wodurch das öftere Tränken derselben mit Steinkohlentheer vermieden wird, empfiehlt die
**Dachpappen-Fabrik** von
**E. A. Lindenberg**
und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer mit diesem Material unter Garantie. Näheres hierüber im
[5833] **Comptoir, Jopengasse No. 66.**

## Englische Asphaltplatten

zur Isolirung von Mauern, sowohl für horizontale als verticale Mauerflächen anwendbar, durch welche Isolirungsarbeiten bei jeder Witterung ausführbar sind, indem die Platten nur einfach auf die Mauerfläche, in den Stößen und Rändern sich 3 Zoll überdeckend ausgebreitet werden, also besondere technische Kenntnisse bei ihrer Verwendung nicht erfordern, empfiehlt und hält auf Lager in allen Mauersteinstärken und in Längen bis zu 50 Fuß.
[5767] **E. A. Lindenberg.**

Hoyer'sche patentirte Viehsalzlecksteine empfehle mit 5 Sgr. pro Stück. Auf Staßfurter Abraum-Salz nehme Bestellungen entgegen.
**Christ. Friedr. Keck,**
[3812] Melzergasse 13.

## Neuheiten der Londoner Industrie-Ausstellung.

Neusilberne Cigarettes-Maschinen, neusilberne Tabaksdosen mit Reservoir für Pfeife und Zündrequisiten.
Gleichzeitig empfehle ich mein neu complettirtes Lager von neusilbernen Promenaden-, Feld- und Manöver-Feuerzeugen (Zündnadelsystem), gleichfalls in Kanonen- und Revolver-Form, so wie alle übrigen gebräuchlichen Sorten.
Schwarze Lackleder-Gürtel mit Knöpfen und Schnallen in schmal, breit und gesteppt von 5 Sgr. an.
In **Photographie-Albums** sind Neuheiten eingetroffen von 10 Sgr an, mit Goldschnitt und gravirten vergoldeten Schlössern von 17½ Sgr. an, Damentaschen, Portemonnaies, Cigarren-Etuis und Beutel in Saffian und Schafleder.
Französische Byouterien, worunter sich die gut im Feuer vergoldeten Uhrketten auszeichnen, und verkaufe solche unter Garantie, d. h. ich zahle den Betrag zurück, wenn eine bei mir gekaufte Kette innerhalb von 5 Jahren schwarz wird. In gleicher Güte: Ohrringe, Broches, Medaillons, Chemisettes- und Manschettenknöpfe, Cravattennadeln, Ringe, 50,000 Exemplare Photographien berühmter Persönlichkeiten, in Visitenkartenform à 1½ Sgr. Verkauf en gros et en detail bei
**C. Oertel aus Berlin,**
[6309] lange Buden, Stadtseite 24, vom Holzmarkt aus die 12. Bude linker Hand.

## Sierck's Fabrik bester Cravatten aus Berlin

empfiehlt ihr noch complettes Lager aller existirenden Façons von 7½ Sgr., wo ich besonders auf die beliebten Windsor-Cravatten aufmerksam mache, Schlipse in neuesten Genre, seid. Hals- und Taschentücher, Chales, Cachenez, Vorhemden mit Steh-, Umlege- und engl. Kragen in Lein und Shirting kleidsamster Façon, elegante Herren-Träger, so wie alle Arten Glacées-, waschlederne-, seidene-, Zwirntricot- und Filet-Handschuhe 2c. billigst. [6077]
**Stand: Lange Buden Wallseite 14.** (Fabrik und beständiges Lager (79 Leipzigerstraße in Berlin.

*Frisch gebrannter*
**KALK**
*ist stets zu haben Langgarten 107 und in der Kalkbrennerei bei Legan.*
[6209] **C. H. Domansky Witt.**

## Müller & Schulze auf dem Dominik.

**Müller.** J guten Tag Schulze, wo kommst denn du her un wat hastn da vor'n Buch.
**Schulze.** Ick komme eben aus dat große Museum v. Crombach, da habe ick alle Menschen gesehen, die der liebe Gott geschaffen hat, das heißt immer nur einen von jede Sorte.
**Müller.** Hurrejes, der kann ja sagen wie der König Daniels: In meinem Reiche geht die Sonne nie unter.
**Schulze.** Wat haste denn da, das ist ja wohl eine Stempelpresse, wo haste denn die her?
**Müller.** die hab ick hier von unsern alten Bekannten, vom Graveur Kase aus Stralsund, der ist ja hier zum Dominik.
**Schulze.** Na das is gut da will ick och hin, ick muß mein Firma Petschaft ändern lassen, denn Schulze & Comp. darf nich mehr sein, davor will ick na nu Müller und Schulze in Person druf graviren lassen.
**Müller.** Na des macht der gewiß recht schön. Ick habe och noch verschiedenes bestellt. Schablonen un ein Familien-Wappen vor meinen Schwiegersohn.
**Schulze.** Wo hat Er denn seinen Stand? denn will ick nu man machen, denn nachher muß ick in'n Salon-Wagen bei Höhle.
**Müller,** Salon-Wagen? Was heeßt Salon-Wagen.
**Schulze.** Des will ick dir eenfach sagen, es is zu Lande das, was zur See das große Dampfschiff Greet-Ester mit Salons, Buchdruckerei u. s. w. ist. Denn in den Wagen sind vier Salons, zwei Stereskopen Salons, eines zum Speisen und einer zum Schlafen. Na wat soll ick dir sagen, et is großartig und schön, und darum haben wir och gleich vor die ganze Zeit abonnirt, denn et sind alle Tage andere Tableau's zu sehen.
**Müller.** Weeste was da gehe ick mit un bringe dir erst hin zum Graveur Kase, det is nich weit, der steht dicht am langen Buden rechts wenn du rinn willst uffen Kohlenmarkt du kannst dir übrigens och neue Presse bestellen, der hat se von 2⅓ Thlr. an.
**Schulze.** Topp und dann in'n Salon-Wagen un och bei das kolossal kleene Frauenzimmer u. s. w. [6272]

## Die neuesten Photographie-Albums

empfingen und empfehlen in größter Auswahl zu billigen Preisen [5335]
**Gebr. Vonbergen,** Langgasse 43.

Ein junger Mann, der bisher in Getreide- und Speditions-Geschäften (in Berlin u. a. O.) gearbeitet, mit der Buchführung und Correspondenz vertraut ist, sucht eine Stelle. Gef. Adr. Exp. d. Danz. Ztg. No. 6315.

## Neues Schützenhaus

**Heute Sonnabend d. 16. August c.,**
Wiederholung des mit so großem Beifall aufgenommenen
**Italienischen Sommerabend-Festes.**
**Großes Garten-Concert**
ausgeführt von der Capelle des 4. Ostpr. Gr.-Rgtms unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Winter. Mit einbrechender Dunkelheit brillante den ganzen Abend andauernde Beleuchtung des ganzen Gartens durch eine große
**electrische Sonne.**
Anfang des Concerts 6 Uhr. Ende desselben und der Beleuchtung 11 Uhr. Billets à 3 Sgr. sind zu haben in der Conditorei des Herrn Grentzenberg, Langenmarkt, und in der Cigarrenhandlung des Herrn Meyer, Langgasse. Kassenpreis à Person 5 Sgr. Kinder die Hälfte.
**Bei eintretendem Regenwetter findet das Arrangement Dienstag den 19. statt und die gekauften Billets bleiben giltig.**
**C. A. Schroeder,**
[6261] Chemiker aus Berlin.

Wir machen die Herren Kaufleute auf das in der Börse aushängende Schreiben des Königlichen Haupt-Zoll-Amts vom 24. Juli 1862 betreffend das Verfahren bei angeblich verloren gegangenen, in Thorn ausgefertigten Getreide-Begleitscheinen aufmerksam.
Danzig, den 13. August 1862.
**Die Aeltesten der Kaufmannschaft.**
**Goldschmidt. C. R. v. Frantzius. Bischoff.** [6316]

Eine sehr hübsche köllmische Besitzung von 4½ culm. Hufen, zwischen 2 Chausseen je ¼ und ¼ Meilen, von Insterburg und Darkehmen je 2 Meilen, mit vorz. Boden in hoher Cultur, schönen Wiesen, sehr guten Gebäuden, 6 Zuchtstuten, 6 jungen Pferden, 6 Ochsen, 6 Kühen, 8 Jungvieh, 50 Thlr. Abgaben, schönen Feldern von 50 S. Winterung, 126 S. Sommerung, 50 S. Kartoffeln, nur 1150 landschaftl. Ingross., soll für den festen Preis von 14,000 Thlr. mit 5000 Thlr. Anz. verkauft werden. Das Gut befindet sich seit sehr vielen Jahren im selben Besitz. Nähere Auskunft ertheilt
[6026] **C. R. Pawlowski** in Insterburg.

Brod vom frischen Roggen schön und groß ist zu haben in der Bäckerei Nonnenhof 11. [6317]

Für ein größeres Galanterie-Geschäft in der Provinz wird sofort ein Lehrling mosaischen Glaubens gesucht. Adressen sub Chiffre 6302 in die Expedition dieser Zeitung.

(Eingesandt.) Montag, 18. August, Nachmittags, wird das sogenannte Drewke-Fest in Jäschkenthal stattfinden, ein Benefiz für die Zöglinge des Spend- und Waisenhauses, das auch in diesem Jahre der Theilnahme des Publikums voraussichtlich sich zu erfreuen haben wird. [6304]

## Angekommene Fremde am 15. August.

**Englisches Haus:** Kgl. Oberförster Baron v. Kittlitz a. Grimthal. Kaufl. Seelig u. Nordt a. Königsberg, Kühne a. Leipzig, Schrader a. Magdeburg, Kunze a. Schönheide, Oppenheim a. Berlin.
**Hôtel de Berlin:** Hauptmann Kröber a. Königsberg. Rittergutsbes. Boschke u. Stud. jur. Boschke a. Gr. Wesseln. Deichgraf Boschke und Rentier Boschke a. Fischau. Bau-Insp. Schäffer a. Elbing. Rittergutsbes. Winecke a. Wittomin. Kaufl. Wild a. Mainz Nauke a. Magdeburg.
**Hôtel de Thorn:** Rentier Stempel n. Fam. a. Stettin. Kaufl. Levinsohn a. Königsberg, Krause a. Memel, Hesse a. Magdeburg, Driediger a. Halberstadt. Hotelbes. Diener a. Wrotzk. Privatier Kuhn a. Elbing.
**Walters Hôtel:** Gutsb Lietzau a. Lusino, Zimmermann a. Johannesfelde. Rentier Timmreck n. Gem. a. Putzig. Oberlehrer Leitsch a. Jenkau. Kaufl. Wentscher a. Graudenz, Künne a. Iserlohn. Theater-Director Mittelhausen a. Elbing.
**Schmelzers Hôtel:** Rittmeister v. Heinechen a. Elbing. Rittmeister Stachmann n. Fam. a. Erkner. Particulier Martins n. Sohn u. Mühlenbes Clachora a. Neidenburg. Amtmann Blankensee a. Bütow. Kaufl. Knabe a. Soldin, Blech, Schreiber u. Mühling a. Berlin, Grauert a. Halberstadt, Siebelist a. Erfurt, Lechstein a. Naumburg, Vogel a. Hamburg. Rentmeister Boysen a. Gellen. Schiffs-Capt. Ziehmke a. Memel. Gutsb. Groß u. Hilzet a. Angermünde. Avantageur v. Wagner a. Berlin. Gutspächter Klein a. Lissacken.
**Deutsches Haus:** Kaufl. A. Cohn a. Berlin, W. Casper a. Lauenburg, W. Sykowski a. Cressau. Pract. Arzt Dr. Amort a. Pelplin. Gutsb. E. Amort a. Demvagurz. Kreisrichter G. Amort a. Laeben. Gastwirth Heinrich a. Terespol.
**Hôtel de Oliva:** Frau Majorin v. Kleist n. Fam. a. Riesenburg. Frau Gutsb. Hirschberg a. Knibau. Kaufl. Ritz a. Aschersleben, Böhm a. Berlin, Schwartz a. Magdeburg, Ziehm a. Küstrin. Gutsb. Zemke a. Laskowitz. Rentier Ewert a. Königsberg.
**Hôtel de Stolp:** Kaufl. Traujer a. Tempelburg. Cohn u. Tarstein a. Löbau, Jacoby a. Tannenberg. Besitzer Claassen a. Mewe, Fellers a. Reckau, Gutkowski a. Siebkau. Kiehnöl-Fabrikant Reimert n. Gem. a. Körsche. Handelsleute Margulinski u. Hirsch a. Löbau.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.